

Ein letzter Augenblick

Fotografien von Marcus Rietzsch zum Thema Vergänglichkeit

Von Moos und Flechten überwachsene verrostete Karosserien, die im Schatten hoher Nadelbäume auf ihren endgültigen Verfall warten; ein wolkenverhangener Himmel über steinernen Kreuzen auf alten Gräbern; von den Wänden abblättrender Putz einer seit vielen Jahren leerstehenden Heilstätte und fragile verwelkende Blüten – so unterschiedlich die Motive der überwiegend eine stille Ästhetik und Schönheit innewohnenden Fotografien von Marcus Rietzsch auch ist, eint sie die Darstellung der Vergänglichkeit und eine eindringliche Mahnung: **Memento Mori**. Bedenke, dass Du sterblich bist. Verschiebe das Leben nicht auf morgen.

Melancholie und Stille prägen das fotografische Schaffen von Marcus Rietzsch. Der Fotokünstler spürt dem besonderen Charme leerstehender Gebäude nach und findet in nebelverhangenen Landschaften lohnende Motive. Besuche zahlreicher Friedhöfe im In- und Ausland liefern eine Fülle an Bildmaterial. Beeindruckt vom besonderen Flair dieser stillen Orte entstand im Jahr 2008 der mittlerweile ausverkaufte Bildband „...wenn wir nie träumten“. Typografisch in Szene gesetzte Zitate von Jean Paul, Arthur Schopenhauer, Franz Kafka und anderen gehen eine Verbindung mit den Schwarz-Weiß-Fotografien des Künstlers ein und unterstreichen so die Stimmung der Bilder und umgekehrt. Fünf Jahre später folgte der Bildband „Schon unser Heut ein Gestern ist“, mit dem der Fotograf seine Leidenschaft für verlassene Orte zum Ausdruck brachte.

Dieser Bildband und ein Postkartenset mit Friedhofsimpressionen können über www.shop.t-arts.de bestellt werden. Die gezeigten Fotografien sind auf Anfrage auf verschiedenen Trägermaterialien (beispielsweise Leinwand oder Fotopapier) und in diversen Größen direkt beim Künstler erhältlich.

E-Mail: marcus@mr-bilderwelten.de

Internet: www.mr-bilderwelten.de